

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Kandidatur Rad-WM 2024: Durchführung und Gebührenbefreiung; Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Die Radsport-Strassen-WM ist eine der grösseren Sportveranstaltungen weltweit. Der Internationale Radsportverband (UCI) vergibt jährlich eine Rad-WM an eine Host City.

Nach einigen Terminverschiebungen und Unklarheiten über die Vergabe ist nun bekannt, dass die Rad-WM sowohl im Jahr 2020 wie auch im Jahr 2024 definitiv in der Schweiz stattfinden wird. Im Jahr 2020 wird die WM in Aigle/Martigny, dem Sitz der UCI, durchgeführt. Für das Jahr 2024 sind die Stadt Zürich und die Stadt Bern als Host Cities im Rennen. Für das Bewerbungsverfahren müssen beide Städte bei Swiss Cycling ein Bewerbungsdossier bis Ende 2018 einreichen. Swiss Cycling entscheidet danach, welche Stadt als Host City in Frage kommt und unterbreitet diesen Entscheid der UCI. Diese vergibt dann definitiv die Rechte für die Rad-WM 2024 an die entsprechende Host City. Die Host City 2024 wird erstmals auch – als zusätzliche Auflage der UCI für die Vergabe der WM – direkt anschliessend an die Rad-WM die Paracycling-WM durchführen können.

Swiss Cycling hat folgende Kriterien für die Beurteilung der Bewerbungsdossiers aufgestellt: Finanzielle Situation und Garantien Stadt/Kanton, Zielbereich (Infrastruktur), Strecke und Begleitmassnahmen, welche die Nachhaltigkeit und das Vermächtnis des Events fördern. Die Arbeiten für das Erstellen des Bewerbungsdossiers laufen für die Stadt Bern auf Hochtouren und sind bereits sehr weit fortgeschritten.

Die Rad-WM 2024 wird während 8 Tagen ausgetragen. Erwartet werden zirka 1 000 Athletinnen und Athleten, 5 000 Offizielle und Gäste, 1 500 Freiwillige sowie 500 000 – 700 000 Besucherinnen und Besucher. Mit 110 000 – 160 000 Logiernächten und einer Bruttowertschöpfung von 35 bis 60 Mio. Franken, davon zirka 50 % in der Austragungsregion, ist der Event auch aus wirtschaftlicher Sicht für die jeweilige Host City sehr interessant. Weiter wird die Rad-WM 2024 in zirka 150 Länder am TV übertragen, was aus touristischer Sicht für die jeweilige Host City bzw. deren nähere Umgebung von grosser Bedeutung ist.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Rad-WM 2024 sehr gut zur Stadt Bern und zu seiner Zielsetzung «Velohauptstadt» der Schweiz zu werden, passt. Eine solche Leuchtturmveranstaltung mit grosser Strahlkraft und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, bietet die Möglichkeit auf kommunaler, kantonaler wie auch nationaler Ebene verschiedenste Impulse zu verleihen:

- Der Velooffensive durch Veloförderprogramme an Schulen und in Vereinen, durch den Aufbau eines jährlichen Elite- und Volksrennens, sowie durch die optimale Integration von Cargovelos, Veloverleihsystem und weiteren Fördermassnahmen in der Organisation der Rad-WM 2024. Eine enge Kooperation zwischen Rad-WM 2024 und Velooffensive garantiert grösstmögliche Synergieeffekte.
- Dem Tourismus der Stadt und des Kantons Bern dank einmaliger Imagebilder der TV-Übertragungen und via Social Media, dank neuen Fahrrad-Paketen (für Details siehe Kapitel 4), dank vermehrter Kommunikation der Angebote auch für die heimische Bevölkerung und dank der gestärkten Positionierung von Stadt und Kanton Bern als führende Velo-Destination.

- Dem Radsport in der Schweiz durch neue Nachwuchs-Förderprogramme, durch neue jährlich stattfindende Rennformate, sowie durch die regelmässigen Top Velo-Veranstaltungen in Bern (Tour de Suisse, Tour de France, Radquer Weltcup, Hallo Velo, Race for life).

Die drei Tage Tour de France im Jahr 2016 haben zudem die Leistungsfähigkeit von Stadt und Region eindrücklich aufgezeigt. Unter grosstem Zeitdruck konnte unter Beweis gestellt werden, dass die Stadt Bern die Kapazitäten hat, derartige Grossanlässe zu organisieren. Auch weitere Grossanlässe wie die Euro08, die Eishockey-WM oder die Kunstturn-EM wurden erfolgreich in Bern durchgeführt. Ebenso wurde der Beweis erbracht, dass sich das Gelände im Bereich Bern EXPO, Wankdorf SBB, Stade de Suisse als best practice für eine professionelle Radsportveranstaltung anbietet.

Die eben zu Ende gegangene Rad-WM in Innsbruck vom 22. bis 30. September 2018 hat zudem einmal mehr eindrücklich aufgezeigt, wie friedlich und unkompliziert die Radsportfans aus der ganzen Welt sind. Die Radsport-WM ist ein riesiges völkerverbindendes Fest.

Weiter ist gemäss der Studie «Sport Schweiz 2014» des Bundesamts für Sport (BASPO) und Partnern der Radsport (inkl. Mountainbiking) nach wie vor die beliebteste Sportart der Schweizer Bevölkerung. Zu dieser Spitzenposition leisten auch Grossanlässe wie die WM ihren Beitrag.

Die WM versteht sich als integraler Bestandteil der Veloförderung und wird ihren Beitrag zu den Zielen der Velooffensive wie auch des nationalen Radsports leisten, damit Bevölkerung wie auch Touristinnen und Touristen künftig noch vermehrt die vielseitigen Veloangebote von Stadt und Region Bern geniessen können.

Erste Kontakte zum Organisationskomitee (OK) der Rad-WM 2020 in Aigle/Martigny haben stattgefunden. Man ist sich einig, dass Projekte zur Veloförderung gemeinsam angegangen werden müssen. Das BASPO hat zudem erste Aussagen dazu gemacht, dass die Unterstützungsgelder des Bundes auch an Bedingungen zu langfristigen Förderprojekten gebunden sein werden.

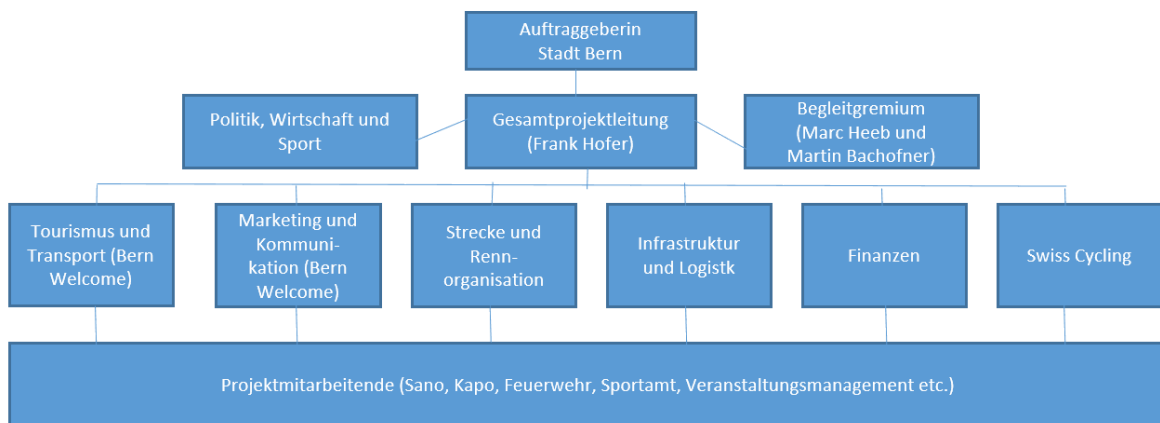
2. Projektorganisation

2.1 Kandidaturphase Juli 2018 bis März 2019

Da das Erstellen des Bewerbungsdossiers extrem umfangreich ist, viel Gewicht auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt wird und zudem Gespräche mit dem Kanton Bern und dem Bund geführt und die Grundlagen für die Finanzentscheide auf Stufe Stadt und Kanton Bern sowie Bund erarbeitet werden mussten, hat der Gemeinderat beschlossen, eine Projektorganisation mit externer Gesamtprojektleitung einzusetzen.

Der Gemeinderat hat im Juli 2018 Frank Hofer, Unternehmer sowie Event- und Sportmanager, mit der Gesamtprojektleitung beauftragt. Frank Hofer hat bereits mehrere Grossanlässe mitorganisiert (Eidgenössisches Turnfest in Biel, 100km Lauf in Biel, Hallo Velo, Lakelive u.a.). Er ist Geschäftsführer der Firma Zukunftsatelier AG, welche auch Beratungen im Themenbereich der Nachhaltigkeit anbietet. Aktuell hat Herr Hofer auch ein Beratungsmandat für die Stadt Bern im Bereich nachhaltiges Eventmanagement inne. Für die Strecke und Rennorganisation ist die Firma Roduner BSB+Partner AG zuständig und für die Infrastruktur und Logistik die Firma QIIP.

Die Projektorganisation präsentiert sich wie folgt.

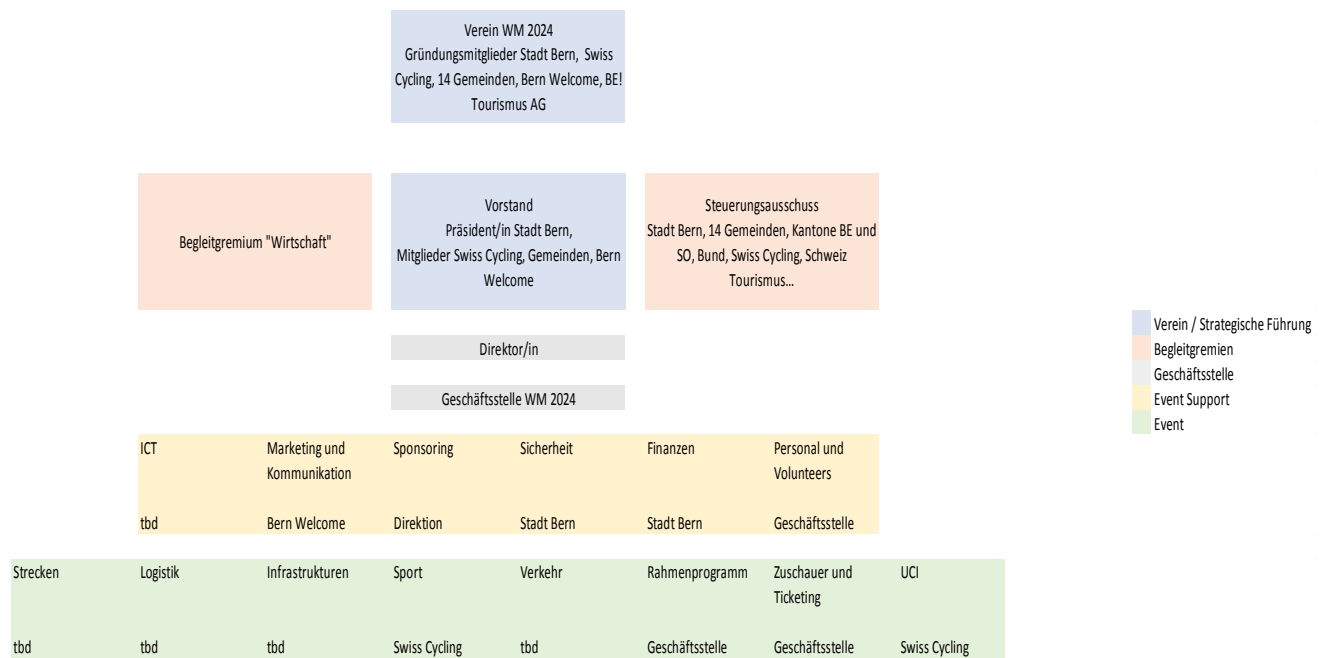


Neben der Stadt Bern sind auch folgende Partnergemeinden mehr oder weniger durch die Streckenführung betroffen und entsprechend involviert: Bremgarten b. Bern, Meikirch, Kirchlindach, Büren an der Aare, Seedorf, Wengi, Grossaffoltern, Lyss, Aarberg, Schüpfen, Ittigen, Zollikofen, Wohlen b. Bern und Schnottwil. Alle betroffenen Gemeinden wurden Mitte September 2018 über das Vorhaben informiert. Stand heute (10. Oktober 2018) sind 13 Partnergemeinden dem Anlass gegenüber sehr positiv eingestellt. Mit dem Gemeindepräsidenten der 14. Gemeinde ist das erste Treffen fixiert.

2.2 Umsetzungsphase ab März 2019

Für die 6 Jahre dauernde Planung, Organisation, Umsetzung und Nachbereitung des Projektes gründen die Stadt Bern, Swiss Cycling, Bern Welcome, BE! Tourismus AG und die 14 Standortgemeinden den Verein WM 2024. Dieser setzt eine Direktorin oder einen Direktor mit professioneller Geschäftsstelle ein. Die Abteilungen des Vereins (siehe nachfolgende Darstellung) werden durch Private, städtische oder kantonale Spezialistinnen und Spezialisten geführt. Die Stadt Bern präsidiert den Verein und ein fünfköpfiger Vorstand aus Bern Welcome und Gemeindevertretungen führt diesen strategisch. Die Gemeinden, die Kantone Bern und Solothurn, der Bund, Schweiz Tourismus und Swiss Cycling bilden einen Steuerungsausschuss. Die kommerziellen Interessen fließen dank einem Begleitgremium "Wirtschaft" mit Vertreterinnen und Vertreter aus Tourismus, Fahrradbranche, Gewerbevereinen in die Projektentwicklung ein.

Die Vereinsstruktur präsentiert sich wie folgt.



3. Stand des Projekts (Zeitplan)

Der Zeitplan für das Projekt sieht folgendermassen aus.

Juni 2018	Kickoff Projektorganisation
Juli 2018	1. Workshops zur Erarbeitung des Grobkonzepts
August-September 2018	Weiter Erarbeitung Bewerbungsdossier
Oktober 2018	Gemeinderatsbeschluss Stadt Bern für Kreditbeschluss z.H. Stadtrat Stadt Bern
November 2018	Kreditbeschluss Stadtrat Stadt Bern
Dezember 2018	Regierungsratsbeschluss Kanton Bern für Kreditbeschluss z.H. Grosser Rat Kanton Bern
Dezember 2018	Dossiereinreichung bei Swiss Cycling
März 2019	Kreditbeschluss Grosser Rat Kanton Bern
ab März 2019	Auswahl der Host City durch Swiss Cycling
Nach März 2019	Operative Umsetzung, falls Bern Host City wird
September 2024	Rad-WM

4. Bewerbungsdossier

Das Bewerbungsdossier ist gemäss den Vorgaben von Swiss Cycling aufgebaut. Die Legacy (das langfristige Vermächtnis) und das nachhaltige Eventmanagement haben dabei einen hohen Stellenwert. Die Rad-WM 2024 soll mehr sein als nur ein weiterer Grossanlass. Der Prozess – von den Vorbereitungsarbeiten über die Organisation bis zur Umsetzung und Nachbereitung – verpflichtet mit dem Legacy-Ansatz zu ergänzenden Massnahmen, die neben dem klassischen Eventmanagement zu erledigen sind. Bleibende Werte können sich in Form von neuen Strukturen oder Infrastrukturen zeigen. Mit der Rad-WM 2024 können somit auf zwei Arten bleibende Werte geschaffen werden.

Das Bewerbungsdossier enthält dazu die folgenden Informationen.

4.1 *Legacy – bleibende Werte*

Aus der Dynamik und den Aktivitäten rund um die WM sollen neue Netzwerke, neue Firmen, neue Kooperationsformen, neue Sport- oder Velo-Förderinstrumente wachsen und nach der WM weiterbestehen. Weiter sollen rund um die WM neue Fahrradinfrastrukturen, neue Leistungszentren, neue touristische Strecken oder auch neue Lösungen für temporären Holzbau entstehen können.

Die Rad-WM 2024 stellt ein Prozent (Fr. 200 000.00) des Budgets für spezifische Legacy Projekte zur Verfügung. Damit werden ausgewählte Initiativen, Aktivitäten oder Projekte unterstützt, die den Legacy-Zielsetzungen der Rad-WM 2024 entsprechen.

Die Legacy Ziele der Rad-WM 2024 lauten wie folgt:

- Die WM 2020 und 2024 sorgen dafür, dass das Projekt der «Swiss Cycling Academy» in den Host Cities und in den involvierten Kantonen als Pilotprojekt möglichst flächendeckend umgesetzt wird und ab 2024 als Standard etabliert ist.
- Die Organisatoren der Rad-WM 2020 und 2024 erarbeiten gemeinsam mit Swiss Cycling und weiteren Partnern einen «Swiss Cycling Kids Cup», welcher das Konzept der «Swiss Cycling Academy» optimal ergänzt. Bis 2024 sollen jährlich mindestens 10 000 Kinder und Jugendliche den niederschweligen Wettkampf absolvieren. Dessen Weiterbestehen soll bis 2028 sichergestellt sein.
- Dank der Rad-WM 2020 und 2024 werden in den drei Kantonen Bern, Wallis und Waadt mindestens drei Partnergemeinden die Veloinfrastruktur für Schulwege und auf dem Schulgelände optimieren.
- Die Organisatoren der Rad-WM 2020 und 2024 erarbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Sportämtern, der kantonalen Erziehungsdirektion, der Gesundheitsförderung des Kantons Bern und weiteren Partnern auf der Basis der «Swiss Cycling Academy» ein Pilotprojekt zur Veloförderung an Schulen, welches ab 2024 in der Schweiz multipliziert werden kann.
- Die Rad-WM 2024 sorgt in Kooperation mit der Rad-WM 2020, der Kantonspolizei, der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Pro Velo Schweiz und den Schulen der Partnergemeinden dafür, dass ab 2024 wieder alle Schülerinnen und Schüler der Kantone Bern, Wallis und Waadt eine Veloprüfung absolvieren können.
- Die Organisatoren der Rad-WM 2024 stellen sicher, dass ab 2024 ein jährlich stattfindendes Volksrennen auf der Rad-WM Strecke angeboten wird.
- Die Rad-WM 2024 ermöglicht das Entstehen und Weiterbestehen von mindestens zwei neuen Kooperations-Netzwerken.
- Bern Welcome und BE! Tourismus AG werden bei der Entwicklung neuer, attraktiver Fahrrad-Pakete, die ab 2019 angeboten und ab 2024 zu mindestens 5% Erhöhung der Übernachtungszahlen in Bern und den Partnergemeinden beitragen, durch die Rad-WM 2024 unterstützt.

4.2 *Nachhaltiges Eventmanagement*

Unter dem Begriff Nachhaltigkeit wird ein konsequentes Streben nach «enkeltauglichen» Lösungen in den Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt verstanden. Konkret soll dieser Anspruch wie folgt umgesetzt werden.

Sportförderung:

- Die Rad-WM 2024 ist massgebender Treiber für einen neuen «Swiss Youth-Cycling Cup», der in enger Zusammenarbeit mit Swiss Cycling und mit der Rad-WM 2020 aufgebaut wird. Als Basis dient das Konzept der «Swiss Cycling Academy». Der Cup wird zum neuen, breit abgestützten und von Tausenden Kindern absolvierten Schweizer Cycling-Breitensport-Wettkampf. Die Grundfertigkeiten (Treten, Steuern, Bremsen, Schalten, Be- und Entlasten) werden anhand

spielerischer Aufgaben wettkampfmässig getestet und pyramidenartig in regionalen, kantonalen und nationalen Ausscheidungen ausgetragen.

- Swiss Cycling wird beim Aufbau neuer regionaler Leistungszentren im Kanton Bern unterstützt.
- Beim Aufbau eines künftigen «Future»-Radsportteams (bspw. UCI Professional Continental Team) werden die Rad-WM 2020 und die Rad-WM 2024 einen wichtigen Beitrag leisten.
- Die Region Bern soll dank der Dynamik der Rad-WM 2024 jedes Jahr ein international bedeutendes Strassenrennen austragen (Junioren/oder Damen/oder Europe Tour). Dieses Format wird in enger Kooperation mit der «Berner Rundfahrt» und Swiss Cycling entwickelt.

Veloförderung:

- In Kooperation mit den Organisatoren der Rad-WM 2020, der Kantonspolizei, der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Pro Velo Schweiz und den Schulen der Partnergemeinden wird ein Projekt «Zurück zur Veloprüfung» realisiert. Das Ziel ist dabei, dass mittelfristig wieder alle Schülerinnen und Schüler der Kantone Bern, Wallis und Waadt (später auch der ganzen Schweiz) eine Veloprüfung absolvieren können. Das Konzept «Swiss Cycling Academy» bildet die Grundlage für die logische Einbettung der Veloprüfung in eine aufbauende Serie von Tests.
- Durch die Rad-WM 2024 werden die Ziele und Massnahmen der Stadtberner Veloinitiative nach Kräften unterstützt. Es werden gemeinsame Aktionen, Kampagnen und Massnahmen entwickelt und realisiert.
- Ab dem Jahr 2022 soll jährlich ein Volksrennen auf der Rad-WM Strecke organisiert und dafür gesorgt werden, dass dieses auch nach 2024 weiterbesteht.

Mitarbeitende:

- Es werden faire Entschädigungen und überdurchschnittliche Sozialleistungen für alle vom OK bezahlten Mitarbeitenden vergütet.
- Es werden Benefit-Pakete für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden (bspw. Gratiseintritte, Essen und Getränke à discrétion, Ausrüstungsgegenstände, spezifische Weiterbildungsangebote) abgegeben.
- Für die (befristeten) festen Mitarbeitenden werden frühzeitig Lösungen für ihre berufliche Zukunft erarbeitet. Es finden spezielle Weiterbildungen und Coachings statt. Alle Projektpartner werden informiert, dass ab 2025 spezialisierte Mitarbeitende verfügbar werden.

Soziales Engagement:

- Die Rad-WM 2024 erfüllt die höchsten Anforderungen an eine behindertengerechte Umsetzung
- Soziale Institutionen entlang der Strecken werden in die Umsetzung eingebunden und führen beispielsweise Buvetten oder produzieren Merchandising Produkte und Geschenke für die offiziellen Empfänger.
- Im OK werden zwei bis drei Arbeitsplätze für Sozialhilfeempfänger, als Plattform für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt angeboten.

Schulen:

- Gemeinsam mit den Schulen der Partnergemeinden werden Projekte entwickelt und lanciert. Einerseits zum Thema Veloförderung, Velofahrkurse, Velosicherheit und andererseits zu Eventthemen wie Gastronomie, Logistik, Administration, Marketing.

Umwelt:

Eine energieneutrale Rad-WM 2024 soll durch folgende Massnahmen erreicht werden:

- konsequentes Streben nach den effizientesten Lösungen.
- 100 % Ökostrom und Einsatz von 100 % erneuerbaren Energieträgern.
- Die Rad-WM 2024 beteiligt sich an einem lokalen Projekt zur erneuerbaren Energiegewinnung, welches in den fünfzehn Jahren der Vorbereitung einen Teil der Energie produziert, die dann am Event selber konsumiert wird.

- Gemeinsam mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) und dem Verein umweltgerechte Energie (VUE) wird das Konzept «Energieneutraler Event» durch Partnerschaften mit der Wirtschaft realisiert. Firmen, die am Effizienzmarkt mitwirken, stellen der Rad-WM 2024 ihre Übererfüllungs-Kontingente zur Verfügung. Kombiniert mit allen Massnahmen der Rad-WM 2024 führt diese Partnerschaft letztlich zum Label Energieneutral.

Mobilität:

- Das Mobilitätskonzept ist vollständig auf erneuerbare Energieträger ausgerichtet. Das gesamte OK bewegt sich im Rahmen der Rad-WM-Vorbereitungen und -Umsetzung zu 100 % energie-neutral, mit Velo, Zug und E-Fahrzeugen. Sämtliche Mobilitäts- und Transportlösungen im Rahmen der WM werden mit Velos, öffentlichem Verkehr und E-Fahrzeugen sichergestellt.
- Es werden ausschliesslich Kombitickets mit öffentlichem Verkehr angeboten.
- Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Langsamverkehr wird belohnt (bspw. mit einem Getränkebon).
- Das Mobilitätskonzept ist konsequent auf Langsamverkehr und öV-Lösungen ausgerichtet.

Lokale Produkte:

- Für die Rad-WM 2024 werden grundsätzlich alle Leistungen so lokal wie möglich eingekauft.
- Lebensmittel stammen zu einem grossen Prozentsatz aus regionaler Bioproduktion und zu 100 % aus der Schweiz. Ausgenommen sind Produkte, die in der Schweiz nicht produziert werden. Für diese gelten höchste Labelanforderungen.

Bodenschutz:

- Sämtliche beanspruchten Flächen werden im Ursprungszustand wieder an die Eigentümer bzw. Eigentümerinnen zurückgegeben.
- Der Boden wird mit den besten und lokalsten Lösungen geschützt.

Temporäre Bauten:

- In Kooperation mit der Höheren Fachschule Holz in Biel und weiteren Partnern werden Lösungen für temporäre Infrastrukturen entwickelt und getestet. So könnte das Rad-WM-Büro in einem temporären Energieplus Gebäude aus regionalem Holz auf einer Baubrache der Stadt Bern zu stehen kommen. Dieses würde gleichzeitig als Office und Schauobjekt dienen.

Wirtschaft:

- Das OK der Rad-WM 2024 verpflichtet sich, seine Beschaffungsrichtlinien mit einem starken Fokus auf Regionalität auszurichten. Dabei wird dem Parameter Regionalität eine entsprechende Gewichtung zukommen, so dass mindestens 75 % aller Beschaffungen im Umkreis von 50km rund um Bern vergeben werden.
- Lokale und regionale Spezialitäten für nachhaltige Eventlösungen sollen insbesondere an der Rad-WM 2024 exemplarisch gezeigt werden, um damit den Firmen auch eine optimale Plattform für internationale Entwicklungen zu bieten.
- Die touristische Wirkung der Rad-WM 2024 soll langfristig sichergestellt werden. Um dies zu erreichen werden in Kooperation mit Bern Welcome und BE! Tourismus AG attraktive Fahrrad-Packages entwickelt, die bereits ab 2019 angeboten und laufend bis zur Rad-WM 2024 hin weiterentwickelt werden können. Insbesondere sollen auch die peripheren Partnergemeinden dank spezifischer Pakete für Velofahrende aus Nah und Fern noch attraktiver werden.
- Die spezifischen lokalen Rad-WM-Angebote unterstützen die Partnergemeinden in der eigenen Wertschöpfung und geben dem Gesamtanlass die spezielle Identität.
- Aus der Dynamik der Rad-WM 2024 heraus sollen mindestens drei neue Firmen entstehen, die nach 2024 dank neuen Produkten oder Dienstleistungen weiterbestehen können.

4.3 Start- und Zielgelände

Als Start- und Zielbereich wird das Areal rund um die BernExpo definiert. Das Start-/Zielgelände sieht eine grosse Fanzone auf dem Hyspa- bzw. Zirkus-Platz und auf den bestehenden Parkplätzen vor. Die Beanspruchung der Flächen auf dem Naturrasen sowie der Sportplätze auf der Grosse Allmend werden auf ein Minimum reduziert. Allgemein wird darauf geachtet, dass nur minimale bauliche Massnahmen notwendig sind.

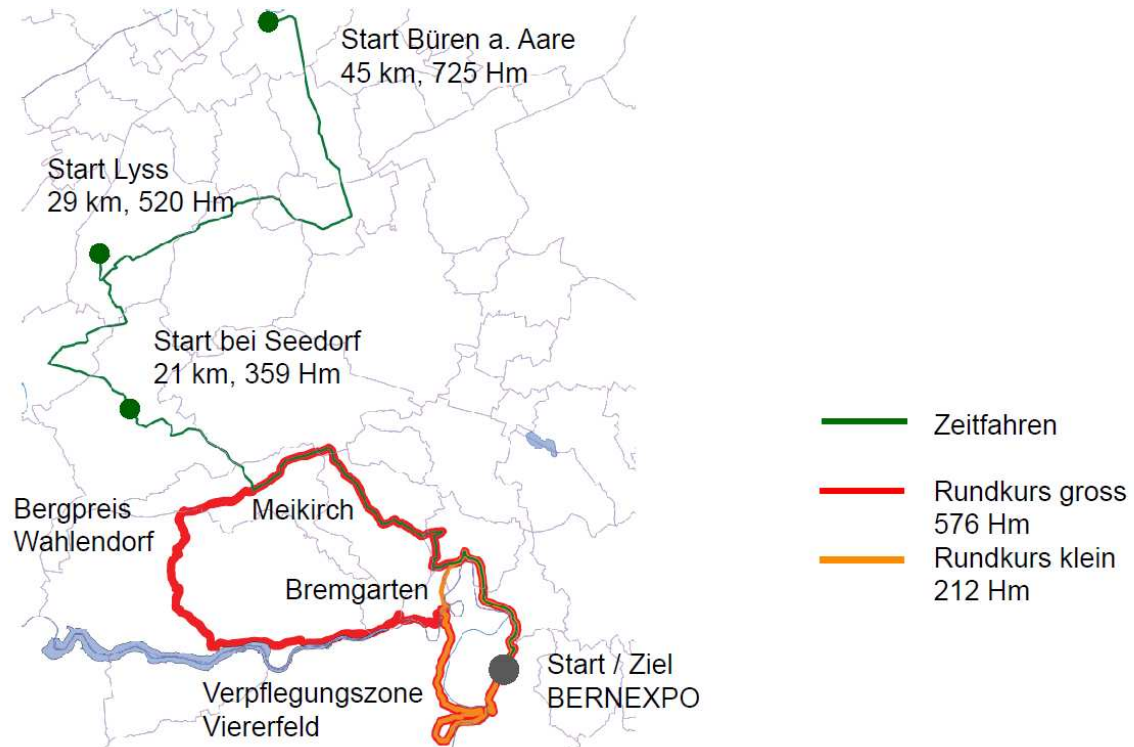
Das Zielgelände bzw. die Fanzone wird hauptsächlich mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher werden mit dem Fahrrad anreisen. Dafür ist in der Fanzone ein Radpark vorgesehen. Für die Anreise mit privaten Autos steht auf dem Parkfeld P17 eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung.

Mit der Verlegung der Zielgeraden auf die Grosse Allmend können sowohl die Zieldurchfahrten der Rundstrecken-Rennen als auch die verschiedenen Zieleinfahrten unmittelbar an der Strecke oder von der direkt angrenzenden Fanzone mitverfolgt werden. Auf dem grosszügigen Areal werden verschiedene Attraktionen und Events rund um den Radsport und das Fahrrad während der ganzen Dauer der Rad-WM 2024 angeboten werden. Mit verschiedenen Grossbildschirmen werden zudem alle Rennen in den verschiedenen Zuschauerbereichen live übertragen. Neben dem Hauptgelände auf der BernExpo mit Start und Ziel ist zudem eine grössere Fanzone am Bergpreis in Wahlendorf (Gemeinde Meikirch) sowie rund um die Start-Areale für die Zeitfahren in Büren an der Aare, Lyss und Seedorf geplant. Auch in der Altstadt von Bern (z. Bsp. Waisenhausplatz) und entlang der Strecke sind weitere attraktive Bereiche für die Zuschauerinnen und Zuschauer vorgesehen. Hier kann die Stadt Bern auch ein Rahmenprogramm gestalten mit Angeboten von Food and Beverage von dem das ansässige Gewerbe profitiert.

4.4 Strecke und provisorisches Rennprogramm

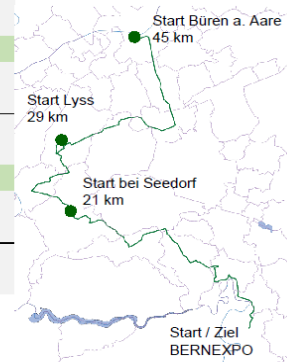
- Das Streckenkonzept wurde mit dem Fokus auf die sportlichen Anforderungen und unter Berücksichtigung der Faktoren Nachhaltigkeit, Flexibilität und Zuschauerattraktivität geplant.
- Mit der festgelegten Streckenführung wurde eine Lösung gefunden, die die betroffenen Verkehrssysteme wenig beeinträchtigen. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass nur wenige Einschränkungen für Anwohnende und für Benutzerinnen und Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel entstehen. Das gewählte System hat den Vorteil, dass alle Brückenzugänge in die Stadt Bern und alle Verkehrsbeziehungen an das Nationalstrassennetz erhalten bleiben.
- Das Ergebnis ist ein kleiner und ein grosser Rundkurs, welche für das Strassenrennen flexibel auf die Bedürfnisse wie auch den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Rennformate bzw. Kategorien angepasst werden können.
- Weiter wurde eine Zeitfahrstrecke geplant, die von Büren an der Aare über Lyss bis nach Bern führt. Die Strecke ist ab Meikirch identisch mit dem Rundkurs. Die Starts sind je nach Kategorie in Büren, Lyss und Seedorf vorgesehen. Durch den Zusammenschluss auf dem letzten Drittel von Rundkurs und Zeitfahren können Synergien aktiviert und damit Personal wie auch Streckensicherungsmaterial mehrfach genutzt werden. Dies unterstützt die Ansprüche an einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Event.

Streckenführung



Rennprogramm

Tag und Zeit	Rennformat und Kategorie	Länge und Anzahl Runden klein/gross
SONNTAG 15.09.2024		
10.00-14.00 Sperrzeit = 4h	VOLKSRENNEN auf der Originalstrecke	Runde klein 0 x 17.1 = 0 km Runde gross 1 x 41.1 = 41.1 km = 41.1 km, 576 Höhenmeter
MONTAG 16.09.2024		
10.00-12.00 Sperrzeit = 2h	EINZELZEITFAHREN JUNIORINNEN	Start Seedorf = 21 km, 359 Höhenmeter
13.30-16.00 Sperrzeit = 2.5h	EINZELZEITFAHREN HERREN U 23	Start Lyss = 29.4 km, 520 Höhenmeter
DIENSTAG 17.09.2024		
09.00-12.00 Sperrzeit = 3h	EINZELZEITFAHREN JUNIOREN	Start Lyss = 29.4 km, 520 Höhenmeter
13.30-16.00 Sperrzeit = 2.5h	EINZELZEITFAHREN DAMEN ELITE	Start Lyss = 29.4 km, 520 Höhenmeter
MITTWOCH 18.09.2024		
09.00-13.00 Sperrzeit = 4h	TRAINING RUNDE MASSENSTART	
14.00-17.00 Sperrzeit = 3h	EINZELZEITFAHREN HERREN ELITE	Start Büren a. Aare = 44.7 km, 725 Höhenmeter



Tag und Zeit	Rennformat und Kategorie	Länge und Anzahl Runden klein/gross
DONNERSTAG 19.09.2024		
09.00-11.30 Sperrzeit = 2.5h	STRASSENRENNEN JUNIORINNEN	Runde klein 2 x 17.1 = 34.2 km Runde gross 1 x 41.1 = 41.1 km = 75.3 km, 1000 Höhenmeter
14.00-17.30 Sperrzeit = 3.5h	STRASSENRENNEN JUNIOREN	Runde klein 3 x 17.1 = 51.3 km Runde gross 2 x 41.1 = 82.2 km = 133.5 km, 1788 Höhenmeter
FREITAG 20.09.2024		
10.00-15.00 Sperrzeit = 5h	STRASSENRENNEN HERREN U 23	Runde klein 2 x 17.1 = 34.2 km Runde gross 4 x 41.1 = 164.4 km = 198.6 km, 2728 Höhenmeter
SAMSTAG 21.09.2024		
10.00-15.00 Sperrzeit = 5h	STRASSENRENNEN DAMEN ELITE	Runde klein 2 x 17.1 = 34.2 km Runde gross 3 x 41.1 = 123.3 km = 157.5 km, 2152 Höhenmeter
SONNTAG 22.09.2024		
10.00-17.00 Sperrzeit = 7h	STRASSENRENNEN HERREN ELITE	Runde klein 0 x 17.1 = 0 km Runde gross 7 x 41.1 = 287.7 km = 287.7 km, 4032 Höhenmeter



Die Strecken enthalten attraktive Schauplätze in der Stadt Bern, wie auch in den ländlichen Vororten von Bern und bieten den Zuschauerinnen und Zuschauer eine interessante Abwechslung. Die Bergpreiszonen werden speziell mit Zuschauerbereichen ausgestattet, damit die Besuchenden das Geschehen direkt und möglichst nah vor Ort erleben können. Besondere Zuschauerzonen werden auch die Startorte der Zeitfahrstrecken sein.

Die Abwechslung zwischen der UNESCO-zertifizierten Altstadt von Bern mit ihren bekannten Bauten und dem ländlichen Teil der Strecke mit Blick auf Flüsse, See, Wiesen und die nahe gelegenen Berner Alpen, bieten verschiedenste Möglichkeiten für Tourismus- und Marketingzwecke.

Die Planer haben bei der Streckenfindung darauf geachtet, dass möglichst keine baulichen Massnahmen auf der Strecke getroffen werden müssen. Ausser des 300m langen Zielbereichs, der teilweise über die Wiese der Berner Allmend führt, müssen keine Massnahmen im Strassenbereich umgesetzt werden. Die auf kleineren Abschnitten anzubringende Tramschienenabdeckungen, die bereits bei der Tour de France im Jahr 2016 zum Einsatz gekommen sind, können mit einfachen Mitteln kurzfristig angebracht und wieder entfernt werden.

Auf fünf kurzen Abschnitten (Worblaufen - Bernstrasse, Papiermühlestrasse - Autobahnanschluss, Schützenmatt, Bremgarten, Lyss) wird der Verkehr halbseitig geführt und die Rennstrecke mit durchbruchssicheren Elementen, wie sie auch auf Autobahnen zum Einsatz kommen, geschützt. Ansonsten kann die Strecke mit den üblichen Sicherheitsmassnahmen gesichert werden.

Der öffentliche Verkehr wird in der Stadt Bern nur punktuell eingeschränkt und durch Umleitungen aufrechterhalten. Weiter weisen die Rundkurse wie auch die Zeitfahrstrecke keine Bahnübergänge auf. Somit kann der Bahnverkehr uneingeschränkt genutzt werden.

5. Wertschöpfung

Eine Studie (siehe Beilage) hat die möglichen volkswirtschaftlichen Wirkungen einer Rad-WM in der Schweiz untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Rad-WM zwischen 86 000 und 128 000 (Netto-) Logiernächte generiert. Die Besuchenden des Anlasses geben zwischen 16 und 32 Mio.

Franken zusätzlich aus. Die direkt und indirekt ausgelöste Bruttowertschöpfung beläuft sich auf 36 bis 59 Mio. Franken.

Wichtig bei einem Grossanlass sind jedoch nicht nur die kurzfristigen wirtschaftlichen Effekte. Swiss Cycling verlangt daher von der künftigen Host City im Kandidaturdossier auch den Nachweis eines nachhaltigen Event-Managements und Aussagen zur Legacy. Die Stadt Bern hat dazu die oben aufgeführten Ziele formuliert.

6. Engagement Kanton, Bund und Sponsoren

Das erstellte Gesamtbudget des Anlasses (siehe Beilage) rechnet mit Ausgaben von 22,7 Mio. Franken und Einnahmen von 19,3 Mio. Franken. In den Einnahmen sind bereits die erwarteten Beiträge von Bund, Kanton und Stadt einberechnet. Die Stadt, der Kanton und der Bund müssen gemäss Budget je 3,5 Mio. Franken beisteuern, damit der Anlass kostendeckend durchgeführt werden könnte.

Aus Sicht des Kantons Bern stellt die Rad-WM 2024 im gesamten Kanton für den Tourismus eine grosse Chance dar. Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat im Dezember 2018 voraussichtlich beschliessen, für die Unterstützung der Rad-WM 2024 dem Grossen Rat einen Kredit von 3,5 Mio. Franken zu beantragen. Die 3,5 Mio. Franken setzen sich aus einem Verzicht auf die Weiterverrechnung von Leistungen (Kapo, Tiefbauamt) im Umfang von 1,72 Mio. Franken und einem Beitrag im Umfang von 1,82 Mio. Franken zusammen. Der Grosse Rat wird das Geschäft voraussichtlich in der März-Session 2019 beraten.

Mit dem Verantwortlichen des Bundes (BASPO) hat der Gesamtprojektleiter bereits Gespräche geführt. Der Bund ist sich der Kosten bewusst und wird einen Beitrag daran leisten. Eine verbindliche Zusage über die Höhe dieses Beitrags besteht jedoch noch nicht. Würde die Stadt Zürich als Host City ausgewählt, wäre sie ebenfalls auf die Gelder seitens des Bundes angewiesen. Spricht der Bund keine genügend hohe finanzielle Unterstützung, kann die Rad-WM 2024 nicht in der Schweiz stattfinden.

Definitive Sponsorenzusagen gibt es, so früh in der Projektphase, noch nicht. Vergleichbare Anlässe (Turnfest 2013 und Rad-WM 2009) haben jedoch zwischen 3,5 bis 7 Mio. Franken an Sponsorengeldern generiert. Dies wird auch für die Rad-WM 2024 in diesem Rahmen möglich sein. Budgetiert sind momentan 3 Mio. Franken an Sponsorengeldern und eine zusätzliche Million als Chance. Die UCI sperrt zwar gewisse Branchen durch ihre Hauptpartner. Da die starken Schweizer Wirtschaftsbereiche wie Banken, Versicherungen, ICT, Biotechnologie, Transportwesen, Detailhandel, Tourismus und einige mehr noch für das Sponsoring offen stehen wird das Potenzial als gross erachtet.

7. Finanzen

Wie erwähnt wird im erstellten Gesamtbudget, welches in der Beilage einsehbar ist, mit Ausgaben von 22,7 Mio. Franken und Einnahmen von 19,3 Mio. Franken gerechnet. Die Stadt, der Kanton und der Bund müssen gemäss diesem Budget je 3,5 Mio. Franken beisteuern.

Die finanziellen Leistungen des Kantons Bern setzen sich, ebenfalls wie erwähnt, aus einem Verzicht auf die Weiterverrechnung von Leistungen (Kapo, Tiefbauamt) im Umfang von 1,72 Mio. Franken und einem finanziellen Beitrag im Umfang von 1,82 Mio. Franken zusammen.

Die finanziellen Leistungen der Stadt Bern setzen sich aus Gebührenbefreiungen und einem finanziellen Beitrag zusammen. Im Beitrag sind nebst den Personalkosten, Büromiete etc. auch die Beiträge der Stadt Bern an Swiss Cycling und die UCI Fee enthalten, zusammen ausmachend Fr. 206 500.00. Swiss Cycling und die UCI erbringen dafür Dienstleistungen, die bei vergleichbaren Anlässen sonst vom Veranstalter getragen werden.

Folgende Budgetposten sollen ganz oder teilweise durch die Stadt Bern getragen werden:

Bezeichnung	Gesamtkosten	Anteil Stadt Bern	Gebühren
Vorbereitung des Bewerbungsdossiers	Fr. 100 000.00	Fr. 100 000.00	Nein
Personalkosten der Geschäftsstelle	Fr. 1 100 000.00	Fr. 500 000.00	Nein
Mandate Sponsoring, Verkehrsplanung, Infrastruktur etc.	Fr. 1 250 000.00	Fr. 300 000.00	Nein
Büromiete für ca. 5.5. Jahre	Fr. 99 000.00	Fr. 50 000.00	Nein
Streckensicherung mit verschiedene bauliche Massnahmen, Umleitungen, Absperrgitter, etc.	Fr. 700 000.00	Fr. 400 000.00	Ja
Infrastruktur Strecke und Athleten	Fr. 393 500.00	Fr. 100 000.00	Ja
Infrastruktur Zuschauerbereich	Fr. 588 980.00	Fr. 250 000.00	Ja
Miete bestehender Infrastrukturen: Für Medienzentrums, Konferenzräume, Volunteers, Parkings, etc.	Fr. 785 000.00	Fr. 350 000.00	Ja
Medien	Fr. 343 400.00	Fr. 100 000.00	Nein
Eröffnungsfeier	Fr. 75 000.00	Fr. 75 000.00	Nein
UCI Spezialanlässe	Fr. 58 500.00	Fr. 58 500.00	Nein
Empfang /Official Dinner	Fr. 30 000.00	Fr. 30 000.00	Nein
Flower Zeremonie	Fr. 80 000.00	Fr. 80 000.00	Nein
Streckensicherung Kantonspolizei	Fr. 1 000 000.00	Fr. 500 000.00	Ja
Verhärtungsmassnahmen	Fr. 250 000.00	Fr. 250 000.00	Ja
Marketing	Fr. 1 250 000.00	Fr. 250 000.00	Nein
Beitrag Swiss Cycling	Fr. 250 000.00	Fr. 40 000.00	Nein
Beitrag UCI Fee	Fr. 3 168 000.00	Fr. 166 500.00	Nein

Budget Stand 10. Oktober 2018

Total Gebührenbefreiungen: Fr. 1 850 000.00
Total Beiträge: Fr. 1 750 000.00
Total Stadt Bern: Fr. 3 600 000.00

Das aufgestellte Budget ist transparent und die Zahlen entsprechen der Realität. Es werden keine versteckten Kosten auf die Stadt Bern zukommen. Nach heutigem Stand, sechs Jahre vor dem Anlass, ergibt das Budget inkl. Beiträgen von Bund, Kanton und Stadt ein Defizit von rund 3,4 Mio. Franken. Dieses Defizit wird in der detaillierten Planung mit bereits heute vorhersehbaren Minderausgaben und Mehreinnahmen auszugleichen sein.

Die eingeholten Offerten wurden ohne Rabatte oder Preisverhandlungen im Budget beziffert. Solche werden bei der definitiven Vergabe der Aufträge einzuholen sein (z.B. bei BernExpo für das Start- und Zielgelände), womit die Ausgaben minimiert werden können. Weiter sind die zu erwartenden Einnahmen im Budget bewusst tief gehalten, da diese 6 Jahre vor dem Anlass noch nicht abschliessend beziffert werden können. Etwa bei den Sponsoringbeiträgen sind bewusst nur die minimalst zu erwartenden Beiträge aufgeführt. Der Gemeinderat ist daher zuversichtlich, dass sowohl Mehreinnahmen als auch Minderausgaben erwirkt werden können und die bezifferte Differenz ausgeglichen werden kann.

8. Schlussbemerkung

Bern hat bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen, dass internationale Grossanlässe durchaus in einem vernünftigen finanziellen Rahmen organisiert und Nachhaltigkeitsinteressen respektiert und umgesetzt werden können. Mit der Rad-WM 2024 bietet sich für Bern eine einzigartige Chance, sich einem Millionenpublikum weltweit zu präsentieren und sich weiter als Sport- und Velostadt zu etablieren. Ebenfalls kann Bern dadurch der eigenen Bevölkerung sowie den Besucherinnen und Besuchern ein hochstehendes Erlebnis bieten, von dem diese auch längerfristig profitieren werden. Des Weiteren darf auch mit einer beachtlichen Wertschöpfung in der ganzen Region gerechnet werden, sowohl aus wirtschaftlicher als auch touristischer Sicht.

9. Fakultatives Referendum

Die Beschlussziffer 1 (Verpflichtungskredit) unterliegt dem fakultativen Referendum nach Artikel 51 Absatz 3 der Gemeindeordnung vom 1. Januar 2000 (GO; SSSB 101.1).

Antrag

1. Der Stadtrat bewilligt für die Bewerbung und Durchführung der Rad-WM 2024 in der Stadt Bern einen Verpflichtungskredit von Fr. 3 600 000.00 (Globalkredit Dienststelle 230 PG, 230280), enthaltend Beiträge im Umfang von Fr. 1 750 000.00 Mio. Franken und Gebührenbefreiungen im Umfang von Fr. 1 850 000.00.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 17. Oktober 2018

Der Gemeinderat

Beilagen:

- Wertschöpfungsstudie zu möglichen volkswirtschaftlichen Wirkungen einer Strassen-Weltmeisterschaft in der Schweiz
- Detailliertes Gesamtbudget inkl. Beiträge Stadt und Kanton (Stand 10. Oktober 2018)